

Halbkantonale Baueigenarten

Die Ausstellung „Nidwaldner Architektur — Nidwaldner Architekten“ gibt einen interessanten Einblick in die jüngere Bautätigkeit im Urschweizer Halbkanton. Eine gute Gelegenheit, Stadt-/Land-Gegensätze zu überdenken und zu relativieren.

von Manuel Pestalozzi*

Es ist eine schöne, übersichtliche Schau, welche im historischen Salzmagazin im Zentrum von Stans eingerichtet wurde. Hinter dem Eingang treffen die Besucherinnen und Besucher auf ein regelmässig angeordnetes Feld einfacher, mit Kanthölzern gezimmerter Tischchen unterschiedlicher Höhe. Auf ihnen zeigen die Architektinnen und Architekten des Halbkantons ihr Werk. Dies geschieht mit kleineren Modellen und Präsentationsmappen, die einheitliche schwarze Umschläge haben. Der Raum dokumentiert das allgemeine Architekturgeschehen mit Bauten, die in den letzten zehn, zwanzig Jahren in Nidwalden geplant und meistens auch realisiert wurden.

Im Geschoss darüber ist ein grosser Saal neun Projekten gewidmet. Lange Tische stehen in zwei Reihen, auf jedem bietet sich ein Bauwerk mit Modellen, Plänen und Dokumenten dar, immer ergänzt durch eine Fotografie im einheitlichen Posterformat, die vor der Wand an einer Konstruktion befestigt ist. Wie die Tische besteht auch die Tragstruktur dieser Bildergalerie aus vertikalen und horizontalen Kanthölzern. Das Stabwerk schafft in der Ausstellung als wiederkehrendes Thema unaufdringlich Ordnung und verhilft der Diversität des architektonischen Schaffens zur Einheit. Ein vierköpfiges Kuratorium mit Experten aus den Nachbarkantonen traf für diesen Saal die Auswahl der Projekte, die man für besonders präsentabel erachtet. Es bestätigt sich der Eindruck aus dem Erdgeschoss: Auch in Nidwalden herrscht eine grosse Vielfalt an Bauaufgaben, und an architektonischen Lösungsansätzen, sei es bei räumlichen Konzepten, sei es bei der Materialisierung. Ein Sinn für Qualität ist fast überall spürbar, es wird mit Hingabe geplant und gebaut, gehe es nun um eine Mall wie den Länderpark, die Umwandlung und Ergänzung eines einstigen Käselagers in ein Wohn- und Geschäftshaus oder ein Ateliergebäude hoch am Hang.

Bleibt die Frage, was an der Architektur besonders „nidwaldnerisch“ ist. Wenn man darüber nachdenkt und nach Eigenarten sucht, wird man vielleicht auf die Vermutung stossen, dass die Moderne um Nidwalden einen Bogen gemacht hat. Erstaunlich viele Projekte sind kleine oder mittelgrosse Solitärbauten, die eigenwillig auf ihrem Grundstück stehen. Häufig wird in ihnen sowohl gewohnt als auch gearbeitet. Obwohl eine der wichtigsten Nord-Süd-Strassenverbindungen Europas an Stans vorbeiführt, scheint hier noch immer die Architektur der kleinen Distanzen vorzuherrschen. Man kennt sich hier, alles ist überblickbar, Anonymität ein rares Gut. Manche werden diese Eigenschaften „ländlich“ oder „dörflich“ nennen. Das ist aber zu kurz gegriffen. In Nidwalden gibt es eigentlich alle Elemente, die zur Stadt gehören: Industrie, Handel, Tourismus und die ganze Verkehrsinfrastruktur. Trotzdem hält man an der Kleinteiligkeit fest, die offenbar als Garant für die gesellschaftliche Kohäsion betrachtet wird. Auf eine eigene Art verschreibt man sich sozialen Zielsetzungen, die mancherorts als „urban“ gelten und durch Behörden aktiv gefördert werden.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

Nidwaldner Architektur — Nidwaldner Architekten

Bis am Sonntag, 3. Mai 2015

Salzmagazin, Stansstaderstr. 23, 6370 Stans

Mi – Fr 14 – 17 Uhr, Sa + So 11 – 17 Uhr (gilt auch während dem Osterwochenende)

Tel. 041 618 73 40, Fax 041 618 73 42

E-Mail museum@nw.ch <http://www.nidwaldner-museum.ch/>

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.

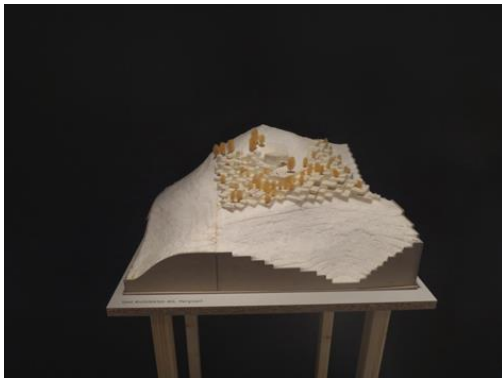
Download: <http://bau-auslese.ch/Stans.zip>



01_M_Pestalozzi_Stans
(4609x3456Pixel)
Wohn- und Geschäftshaus MiraCASAS



02_M_Pestalozzi_Stans
(4609x3456Pixel)
9 Projekte im Saal im Obergeschoss



03_M_Pestalozzi_Stans
(4609x3456 Pixel)
Projekt der Unit Architekten AG



04_M_Pestalozzi_Stans
(4609x3456Pixel)
Präsentation Nidwaldner Architekten im Eingangsgeschoss